

Blumenstr. 28b, 80331 München

Tel. [REDACTED]
Fax: [REDACTED]
E-Mail: plan.ha4-naturschutz@muenchen.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München
- siehe: <http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15gr Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5gr CO2."

Von: Teamfach UNB
Gesendet: Montag, 23. August 2021 06:49
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Baureferat

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Lokalbaukommission
Untere Naturschutzbehörde HA IV/50 V
Blumenstr. 28b, 80331 München

Fax: [REDACTED]
E-Mail: plan.ha4-naturschutz@muenchen.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München
- siehe: <http://www.muenchen.de/ekomm>

„Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15gr Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5gr CO2.“

Von: [REDACTED]
Gesendet: Samstag, 21. August 2021 11:54
An: Teamfach UNB
Betreff: Baureferat

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Abt. 5 Naturschutz

Blumenstraße 28b
80331 München

Betrifft: [REDACTED]

Baumnachpflanzung

21.08.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
uns liegt ein Schreiben Ihres Referates vor.

Weil wegen Wassermangels im Jahr 2019 ein, zwei sehr große Bäume in unserem Garten keinen Wurzelhalt mehr hatten, drohten sie umzustürzen. Mit Genehmigung Ihres Referats an die Hausverwaltung, wurden die, weil sie angeblich eine Bedrohung darstellten, rigoros gefällt. Beide Bäume waren jeweils über 15 Meter hoch.

Nun teilte Ihr Referat der Hausverwaltung mit, dass nachgepflanzt werden muss. Das ist absolut in unserem Sinn.

Und da beginnt zeitgleich der Irrsinn!

Ihr Referat bietet zur Nachpflanzung an:

einen Walnussbaum

einen Bergahorn

eine Sommerlinde

Da hat wohl in Ihrem Referat jemand vom Schreibtisch aus agiert. Völlig unwissend.

Geneigt hat sich eine Sal Weide. Warum, bitte erklären Sie uns das, warum sollen wir nicht erneut eine Sal Weide nachpflanzen?

Dann schlägt Ihre Referat vor einen Walnussbaum. Kann es sei, dass in unserem Garten schon ein Walnussbaum mit acht Metern Höhe steht? Sollen wir eine Walnussplantage aufmachen? Beim angrenzenden Nachbarn steht übrigens auch ein Walnussbaum. Größer (weil ein paar Jahre älter) als unserer. Dessen Walnussdingsbums ist inzwischen auf runde 17 Meter angewachsen. Darum finden wir es eine megageile Idee, jetzt da noch mal einen Walnussbaum zu pflanzen.

Und dann kam Ihr Sachbearbeiter auf den ultimativ genialen Gedanken, eine Sommerlinde zu pflanzen. Und da beginnt nun der Behördenwahn Blasen zu schlagen!!

Vor unserem Haus beindet sich der [REDACTED] platz. Der ist ganz schnuckelig. So mit Kinderspielplatz und so. Und der [REDACTED] platz ist umrundet von Sommerlinden. Rund herum. Mit einer riesigen Höhe. Alt eingewachsene Bäume, jeder über 30 Jahre alt. Mit jeweils über 20 Metern Höhe.

Und da schlägt ein Mitarbeiter Ihres Referats echt, ohne mit der Wimper zu zucken, dann vor, noch ein 18. Lindenbaum in unseren Garten dazu zu pflanzen. Gehts denn noch?

Hat der Sachbearbeiter sich einmal angesehen, welche Bäume bei uns wachsen? Hat er mit den Eigentümern gesprochen? War er überhaupt hier? Wenn ja, wann?

Nur, wir Eigentümer haben keine Lust und auch keinen Bedarf und auch keine Veranlassung, auf den Gruselbescheid Ihres Referat mit weiterer Logik einzugehen.

Wir werden Dienstaufsichtbeschwerde einreichen, wir werden ggf. Ihr Referat auch verklagen.

Wir leiten dieses Schreiben nicht nur an den Referatsleiter weiter. Oh nein.

Wir werden uns wenden an den OB, Herrn Dr.Reiter. Der möge es dann an einen, diesmal geeigneten, übergeordneten Mitarbeiter in seinem Stab weiter geben.

Wie Sie, sehr geehrte Damen und Herren aus der Absenderadresse erkennen können, stehen wir als nicht gerade unbedeutende Presseagentur hinter dieser Mail. Und weil wir nicht glauben, dass Sie sich im Pressegesetz auskennen, erlauben Sie uns den Hinweis: Ihr Referatsleiter kann es Ihnen bestätigen, ansonsten die Pressestelle der LH München), sind sämtliche Behörden, Ämter, kommunale Institutionen usw. rechtlich verpflichtet, der Presse wahrheitsgetreu und umfassend Auskunft zu erteilen. Genau diese Antwort erwarten wir nun zeitnah.